

Das Münchner Stadtmodell von Sandtner



Herrscher Herzog Albrecht V. von dem Modell seiner Residenzstadt erfuhr, kaufte er es. Er war sehr interessiert an der Erfassung seines Reiches, die durch neue Erkenntnisse in der Topografie in bis dato ungekannter Präzision möglich war. Einige Jahre zuvor hatte Albrecht schon den Physiker

Sandtner kam in Straubing zur Welt; das Geburtsjahr ist nicht überliefert. Die erste urkundliche Erwähnung Sandtners stammt aus dem Jahr 1561. Es ist davon auszugehen, dass er zu diesem Zeitpunkt bereits ein etablierter Drechsler war; möglicherweise war er schon verheiratet. Offenbar ohne Auftrag fertigte er aus Lindenholz ein maßstabsgetreues und bis ins kleinste Detail richtig vermessenes Modell von Straubing an. Wie auch bei seinen späteren Modellen nahm er sich dabei aber die Freiheit, Straßen der Übersichtlichkeit halber etwas zu verbreitern und wichtige Gebäude zur Hervorhebung in einem etwas größeren Maßstab darzustellen.

Als das Stadtmodell 1568 fertig gestellt war und der bayerische

Philipp Apian dazu verpflichtet, eine Karte von Bayern zu erstellen. Sandtner erhielt von Albrecht nacheinander den Auftrag, weitere Stadtmodelle für die übrigen Residenzstädte München, Landshut, Ingolstadt und Burghausen anzufertigen und dabei einen detaillierteren Maßstab als beim Straubinger Modell zu verwenden. Sie waren als Schmuckstücke für die von Albrecht eingerichtete Kunstkammer in München gedacht und wurden nach ihrer Fertigstellung dort als Teil der Bavaria illustrata, der u.a. auch die Bairischen Landtafeln Apians angehörten, aufgestellt. Außerdem wollte Albrecht mit den Modellen auch seinen Machtanspruch über die Residenzstädte der seit dem Ende des Landshuter Erbfolgekriegs 1506

wiedervereinigten bayerischen Herzogtümer zum Ausdruck bringen.

Sandtner verlegte in diesen Jahren seinen Wohnsitz nach München, wo Albrecht für seinen Unterhalt aufkam. Über die Arbeitsweise Sandtners ist nicht viel bekannt, aber aufgrund der hohen Detailtreue der Modelle muss die Fertigung von umfangreichen Vermessungen begleitet worden sein. Außerdem wurde Sandtner wohl von Gehilfen unterstützt, denn bereits 1574 war das letzte Modell vollendet. Ab 1576 war Sandtner unter den Werkleuten am herzoglichen Hof beschäftigt. Als Albrecht 1579 starb, kam sein Sohn Wilhelm V. an die Macht. Er teilte die Kunstbegeisterung seines Vaters nicht und kündigte Sandtner im darauf folgenden Jahr. Der Auslöser für diese Entscheidung war möglicherweise auch die schlechte finanzielle Lage des Hofes. Sandtner zog daraufhin mit seiner Frau und seinen Kindern nach Ingolstadt und verdingte sich als Seifensieder. Die Quellen berichten, dass Sandtner sich auf eine Reise nach Venedig begab - danach verlieren sich aber seine Lebensspuren. Sandtner hinterließ vier Kinder.

www.zoetl.de

Der Platz für  Herzhaftes,
Knuspriges, Natürliches,
Leckeres, Feines, Fruchtiges,
Sahniges ... und ganz Besonderes

Backstube
Adi-Maislinger-Str. 12
089 / 76 90 0 90



Hauptgeschäft
Waltherstraße 16
089 / 85 63 17 00

Bäckerei-Konditorei